



ALV Rundbrief im Brandenburger Land

Kinder Armut



Inhalt dieser Ausgabe

Kinder Armut

1/2/

Kinder Armut

„AufRecht bestehen“

Angebote auch für
Flüchtlinge

Jubilare

Entwicklung des
Arbeitsmarktes 2015

Termine

- 3 Sozial benachteiligte Kinder gehören zunehmend zu den Verlierern der Gesellschaft.
- 3 Die Zahlen sind alarmierend. Aktuell sind deutschlandweit fast 3 Millionen Kinder von Kinderarmut betroffen! „Die Anzahl Brandenburger Kindern und Jugendlichen, die in Armut aufwachsen, ist seit Jahren unverändert hoch. Etwa jedes fünfte Kind ist betroffen – mit all den Folgewirkungen, die eine derartige Benachteiligung häufig mit sich bringt. „Kein Kind zurückzulassen“ war ein Versprechen, das bereits die vergangenen Landesregierungen gegeben haben. An der Lebenssituation der Betroffenen hat das wenig verändert.“ (Presseeinladung lak Brandenburg). Die Landesarmutskonferenz (lak) Brandenburg hat deshalb für die Jahre 2015/2016 das Thema „Kinderarmut“ oben auf die Agenda gesetzt. Am 15.01.2016 startete die lak Brandenburg zu einer Pressefahrt. Gemeinsam mit Jugendminister Günter Baaske, Staatssekretärin Almuth Hartwig-Tiedt aus dem Sozialministerium und Medienvertretern wurden Projekte, die Hilfe anbieten in Fürstenwalde und Frankfurt/Oder aufgesucht. Die Caritas in Fürstenwalde/Spree betreut u.a. in einem individuellen Bildungs- und Integrationscoaching zugewanderte Kinder und Jugendliche. Die Kita „Spatzenhaus“ in Frank-

furt/Oder leistet eine vorbildliche Präventionsarbeit gegen Kinderarmut. Dabei werden gezielt die Eltern mit einbezogen und Familienstrukturen in den Blick genommen. Die politische und mediale Begleitung der Exkursion war gut, der Erkenntnisgewinn aus dem Besuch der Projekte größer als gedacht. Kinderarmut ist ein Trauerspiel. Die Armut der Kinder ist die Armut ihrer Eltern. Wenn Eltern am sozialen Ende der Gesellschaft angekommen sind, ist die Sicherung von Rahmenbedingungen für wirkungsvolle Hilfen nur ein kleiner Teil der politischen Verantwortung. Zu Recht empfinden Leistungsbezieher, dass die Anrechnung des Kindergeldes auf Sozialleistungen ungerecht und unfair ist. Derzeit (2016) liegen die Regelsätze für Kinder und Jugendliche zwischen 237 und 306 Euro. Die Besorgung der notwendigen Güter des täglichen Bedarfs und die Sicherung einer bedarfsgerechten und individuellen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, einschließlich Bildung, werden damit zur Mammutaufgabe für die jeweiligen Eltern. Die Ursache der Armut der Kinder ist aber vielfältig und sollte nicht nur an finanzielle Mittel und materielle Dinge gemessen werden. Ausgrenzung und Benachteiligung misst sich an den Möglichkeiten und den Zugängen zur Bildung, Freizeit, Kultur und Erziehung. Mehr Chancengerechtigkeit – dafür ist zu sorgen! Kindergärten, Schulen, Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung aber auch der öffentliche Nahverkehr, gerade in den ländlichen Regionen, sollten gestärkt und ausgebaut werden. „Zeit zu han-

deln“ – Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland 2016 (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.) Am 23.02.2016 veröffentlichte der Paritätische Wohlfahrtsverband seinen jährlich aufgelegten Armutsbericht. Erstmals mit einem neuen bzw. ergänzenden Herangehensweise. Herr Ulrich Schneider verweist im Vorwort darauf, dass wie gehabt im zentralen Teil die Interpretation der jeweils aktuell vorliegenden Armutsdaten des Mikrozensus nach dem Konzept der relativen Einkommensarmut vorgenommen wurde. In Zusammenarbeit mit anderen Verbänden befinden sich im zweiten Teil ergänzende Berichte, Analysen und politische Kommentare zu jenen Gruppen von Menschen, die der Mikrozensus als besonders armutsgefährdet ausweist (Alleinerziehende, Erwerbslose oder Migranten). Aber auch zu jenen Gruppen, die, obwohl sie zweifelsfrei in großer Zahl zu den Armen zählen, vom Mikrozensus gar nicht erfasst werden: Wohnungslose oder Flüchtlinge etwa. Hauptrisikogruppen seien Alleinerziehende und Erwerbslose sowie Rentnerinnen und Rentner, deren Armutsquote rasant gestiegen sei und erstmals über dem Durchschnitt liege. Arbeitslosigkeit ist weiterhin eine Hauptursache von Armut. Tina Hofmann, Referentin für Arbeitsmarkt und Sozialpolitik beim Paritätischen Gesamtverband verweist in ihrem Hintergrundbeitrag darauf, dass bei Arbeitslosigkeit ein besonders hohes Armutsrisiko besteht. „Arbeitslose bilden mit einem Anteil von 57,6 Prozent die größte Gruppe



Fortsetzung: Kinder Armut

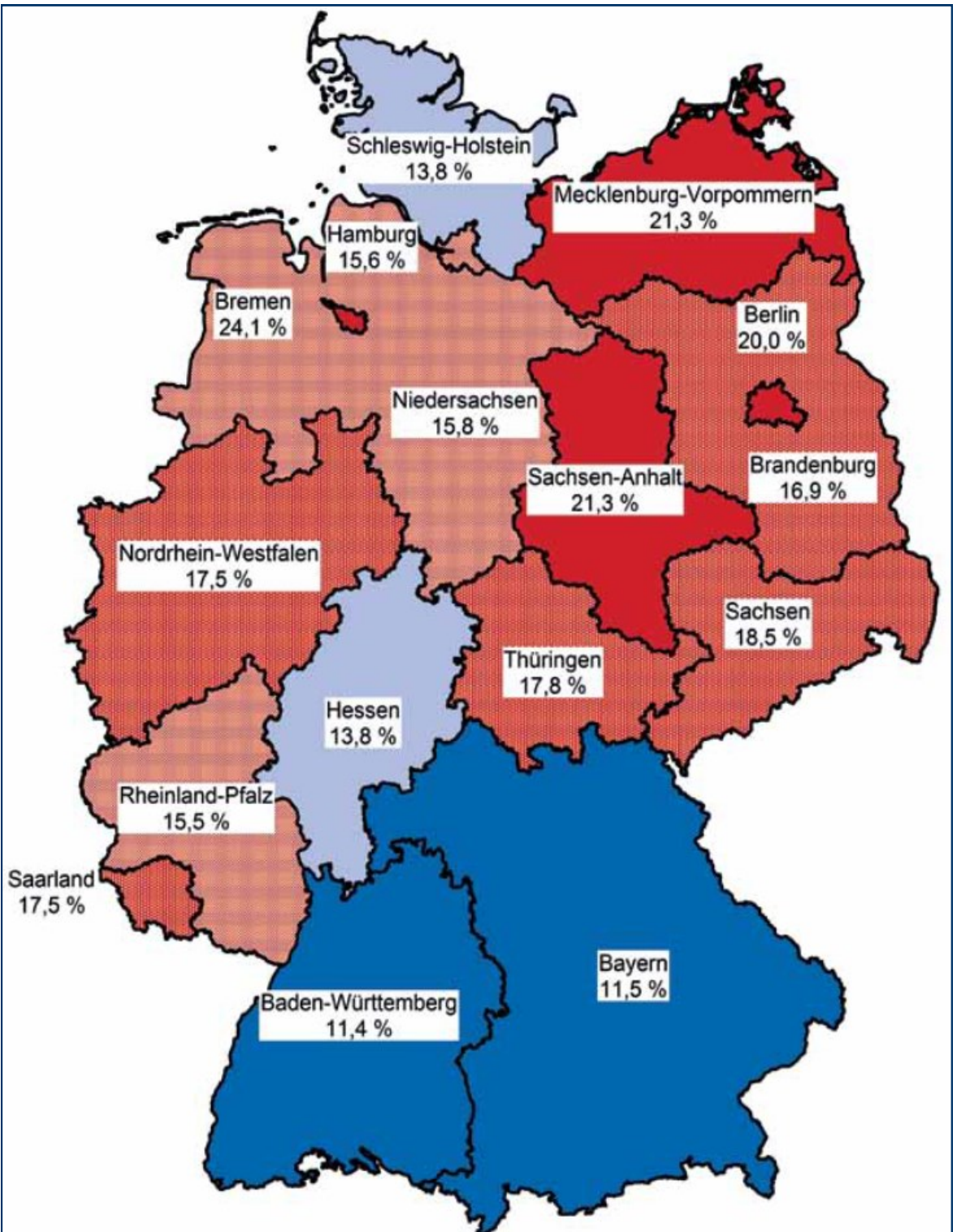


der von Armut betroffenen Men-

schen. ... Bei der größten Gruppe der Arbeitslosen, nämlich denjenigen, die Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende (Hartz IV) beziehen, ist die ökonomische Deprivation besonders ausgeprägt; ihre Armutsquote liegt bei 84 Prozent.“ Im Länderranking nach Armutsquoten nimmt Brandenburg mit einer Armutsquote von 16,9% den Platz

sieben ein. Die durchschnittliche Armutsquote in Gesamtdeutschland liegt bei 15,4%.

Inga-Karina Ackermann
Landesvorsitzende





Fortsetzung: Kinder Armut

Brandenburg	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Armutsquote	19,2	18,9	17,5	16,8	16,7	16,3	16,8	18,1	17,7	16,9
SGB II-Quote	16,1	17,5	17,2	16,4	15,5	14,8	14,0	13,7	13,5	12,9

Tabellenauszug Armutsquoten und SGBII-Quoten nach Bundesländern seit 2005 (in%) / Bericht zur Armutsentwicklung in Deutschland 2016

Aktionstag „AufRecht bestehen“

Liebe Mitglieder, am 10.März 2016 findet ein bundesweiter, dezentraler Aktionstag des Bündnisses „AufRecht bestehen“ statt. Wir rufen unsere Einrichtungen und OV/KV auf, sich vor Ort mit eigenen Aktivitäten zu beteiligen. Bitte überlegt, wie wir öffentlichkeitswirksam (Zeitungsartikel, Anschreiben an Bundestagsabgeordnete, Flyer, Gesprächsrunden u.a. auf folgende Themen hinweisen können. Die dezentralen Schwerpunkte aus dem Aufruf der Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitsloseninitiativen sind:

-drohende Verschlechterungen oder nicht bedarfsdeckender Ansatz für Strom im Regelsatz

-weitere Verschärfung des Sanktionsrechtes oder Regelsatzerhöhung (BVerfG, 1 BvL 10/12)

-„Übersetzung“ der wichtigsten ‚drohenden Verschlechterungen im Rahmen des 9. SGB-II-Änderungsgesetzes.

Zeitplan zum Gesetzgebungsverfahren („Rechtsvereinfachung“): 18.03.2016 Bundesrat, 1. Durchgang, 14.04.2016 Bundestag, 1. Lesung, 09.06.2016 Bundestag, 2. und 3. Lesung, 08.07.2016 Bundestag, 2. Durchgang 01.08.2016 Inkrafttreten.

Der Gesetzesentwurf bringt viele soziale Einschnitte, weitere Neoliberalisierung der Gesellschaft und führt zum Abbau des Sozialstaates. Verschuldungen und Ar-

mut sind die Folgen für alle Leistungsberechtigten. Es liegt an uns Alle, auf Missstände hinzuweisen. Weitere Materialien findet Ihr unter folgendes Link:

<http://www.erwerbslos.de/aktivitaeten/669-2016-01-18-10-36-17.html>

Bitte teilt dem Vorstand Eure geplanten und durchgeführten Aktivitäten mit.

*Dittgard Hapich
Vorstandsmitglied*

Angebote auch für Flüchtlinge



Der Arbeitslosenverband Deutschland Landesverband Brandenburg e. V. bekennt sich in seiner Satzung zur Arbeit mit und für sozial Benachteiligte unabhängig ihrer Herkunft oder Religion. Bezogen auf die derzeitige

gesellschaftliche Debatte, im Umgang mit Flüchtlingen, bedeutet das für den ALV, dass alle Angebote auch dieser Personengruppe zur Verfügung stehen. Darüber hinaus sollten wir in unseren Einrichtungen alle

Möglichkeiten nutzen, Flüchtlinge oder langläufig alle Personen mit Migrationshintergrund mit guten und ausgewogenen Ideen in die Gesellschaft und in unsere Arbeit zu integrieren. Dafür sollten bereits bestehende Angebote, wie zum Beispiel die offenen Treffs in den Mehrgenerationenhäusern und die Mitarbeit in den Tafeln, genutzt werden. Manchmal ist es auch hilfreich, uns an vergangene gute Beispiele zu erinnern, wie das Integrations-sportfest in Luckau und die Woche der Toleranz in Lugau. Alle Einrichtungen sind aufgerufen sich auch diesem Thema zuzuwenden.

*Jens Rode
Landesgeschäftsführer*

Jubilare



10 Jahre

Furche	Lothar	HVL/Nauen
Reichert	Monika	Jüterbog
Hille	Reinhard	Herzberg
Winter	Siegbert	Bernau
Kelm	Karin	Oranienburg
Feige	Thomas	Großräschen
Richter	Anke	Großräschen

20 Jahre

Kählke	Ingrid	Großräschen
Fabig	Tina	Herzberg
Globig	Jutta	Herzberg
Marx	Margitta	Herzberg
Monetti	Manfred	Oranienburg
Freese	Karin	Spremberg
Sülflohn	Anita	Spremberg
Teschner	Peter	Spremberg
Viertel	Gisela	Spremberg
Ast	Andrea	Herzberg
Kraus	Jens-Peter	Herzberg
Fabig	Irmgard	Herzberg
Höhne	Hiltrud	Herzberg
Matz	Friedhelm	Herzberg
Schulze	Erika	Herzberg

15 Jahre

Dombrowski	Christine	Großräschen
Liedke	Rolf-Dieter	Herzberg
Heinrich	Christa	Herzberg
Haak	Thomas	Großräschen

25 Jahre

Goßmann	Karola	Großräschen
Hapich	Rudolf	Herzberg
Stüwe	Manuela	Herzberg
Hantel	Elfrun	Herzberg
Siegert	Joachim	Potsdam
Koschnik	Ingrid	Luckau
Markus	Hannelore	Spremberg
Trömer	Renate	Herzberg

Der Landesvorstand bedankt sich an dieser Stelle bei allen Jubilaren für ihre Treue zum Verband, für die vielen ehrenamtlich erbrachten Leistungen und geopferten Stunden von persönlicher Freizeit. Nochmals herzlichen Dank.

Der Landesvorstand

Entwicklung des Arbeitsmarktes 2015



Wir können nur erste Erkenntnisse zum Arbeitsmarkt in Brandenburg vorlegen, da erst im Verlauf des Jahres 2016 alle statistischen Werte vorliegen. In Brandenburg waren 2015 durchschnittlich 114.900 Menschen arbeitslos. Das waren fast 9.800 Arbeitslose weniger als im Durchschnitt des Jahres 2014 – gleich 8,5% weniger. Das war der niedrigste durchschnittliche Wert seit 1991. Die Regionaldirektion Berlin-Brandenburg hob in diesem Zusammenhang besonders hervor, dass die Jugendarbeitslosigkeit gesunken ist. In Brandenburg

konnte die Arbeitslosigkeit junger Menschen, unter 25 Jahre, um etwa 1.900 Personen reduziert werden – das waren 22,1 %. Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit für diese Personengruppe betrug 7,5%. Insgesamt ist dabei aber zu beachten, dass die absolute Zahl der Jugendliche in Brandenburg abgenommen hat (durch den Geburtenrückgang nach der Wende). Obwohl die Zahlen der „Langzeitarbeitslosen“ kritisch zu betrachten sind, sind aber die Relationen von Interesse: Im Dezember 2014 betrug der Anteil der „Langzeitarbeitslosen“ an der Gesamtzahl 42,7%, im Dezember 2015 waren das immerhin 43,5 %. Trotz der Abnahme der Arbeitslosen insgesamt, stieg der Anteil der „Langzeitarbeitslosen“ noch an. Das bestätigt die Tendenz der Stagnation bei den „Langzeitarbeitslosen“. Die Arbeitslosenquote auf der Basis allerzivilen Erwerbspersonen betrug 2015 durchschnittlich 8,7 % - im Jahre 2014 betrug die Quote 9,4%. Die Unterbeschäftigung lag im Mittel bei 147.644 Personen. Das waren 14.891 weniger als 2014. Das war neben dem Rückgang der Arbeitslosen auch bedingt durch den Rückgang der aktiven Maßnah-

men der Bundesagentur für Arbeit. So ist durchschnittlich nur die Weiterbildung um 100 Personen gestiegen, andere Maßnahmen haben abgenommen.

Vergleich der Maßnahmen Dezember 2014 zu Dezember 2015:

►Aktivierungen 2014 = 7.060 / 2015 = 6.339

►Berufliche Weiterbildung 2014 = 6.490 / 2015 = 6.040

►Beschäftigung schaffende Maßnahmen 2014 = 7.207 / 2015 = 5.212.

Positiv ist der weitere Anstieg der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Menschen einzuschätzen.

Im Oktober 2015 waren 818.00 Personen so beschäftigt, 13.100

mehr als im Oktober

2014. Das war eine Steigerung von 1,6 %.

Damit liegt aber Brandenburg 0,7 Prozentpunkte unter dem bundesweiten Durchschnitt. Die Flüchtlinge haben sich bisher auf die Arbeitsmarktzahlen nicht ausgewirkt. Wenn die weiteren Zahlen zur Verfügung sehen, wird das Bildungswerk die Einschätzung der Entwicklung des Arbeitsmarktes in Brandenburg vertiefen.



Prof. Dr. D. Fischer
Stellv. Vorsitzender des BW

Die veröffentlichten Beiträge geben nicht notwendig die Ansichten der Redaktion wieder. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Anonyme Leserbriefe werden nicht veröffentlicht. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe sinnerhaltend zu kürzen. Urheberrechtlich geschützte Zitate, soweit ersichtlich, werden nicht ohne Quelleangabe veröffentlicht und aus den Beiträgen entfernt.



Termine 20

16.03.2016 OV/KV ; 16.03./17.03.2016 BFD Modul III
21.03./22.03.2016 BFD Modul IV ; 05.04./06.04.2016
BFD Modul II ; 06.04./07.04.2016 „FAIRPLAY“ Modul
II ; 12.04./13.04.2016 BFD Modul III
19.04./20.04.2016 BFD Modul IV ; 19.04./20.04.2016
„FAIRPLAY“ Baustein V ; 26.04.2016 WB Logistik
27.04.2016 AG Bürgerberater ; 03.05./04.05.2016 BFD
Modul II ; 10.05./11.05.2016 BFD Modul III
18.05./19.05.2016 BFD Modul VIII ; 24.05./25.05.2016
BFD Modul IV ; 01.06./02.06.2016 BFD Modul V ;
06.06./07.06.2016 BFD Modul VI ; 08.06.2016 OV/KV
08.06./09.06. BFD Modul VII ; 15.06.2016 OV/KV

Bilder: S. 2/3 und 5 pixabay.com

ARBEITSLOSENVERBAND DEUTSCHLAND
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.
V.i.S.d.P.: Der Vorstand

Bahnhofstr. 1A
14774 Brandenburg

Telefon: 03381-804214
Fax: 03381-804215
E-Mail: info@alv-brandenburg.de

Sie finden uns auch im Web!
www.alv-brandenburg.de

Aktiv sein - lebenslang Lernen - gemeinsam Verändern